THE HUMAN TOUCH OF AUTO-MOTIVE TECH-NOLOGY

ZWISCHEN-FINANZ-BERICHT

1. Quartal 2014

PWO

Inhalt

Brief des Vorstands 3

Die PWO-Aktie 4

Konzern-Zwischenlagebericht 5

Konzern-Zwischenabschluss 13

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss 18

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats 27

Organe | Finanzkalender | Kontakt 28

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

wir berichten Ihnen heute über einen gelungenen Jahresauftakt 2014. Inzwischen sind wir mit unseren Standorten in Europa, dem NAFTA-Raum und in Asien so breit aufgestellt, dass der Konzern von der positiven globalen Entwicklung der Automobilmärkte profitieren kann.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 haben wir die Umsatzerlöse um 5,9 Prozent gesteigert. Die Gesamtleistung legte aufgrund hoher Bestände im Vorjahr um 2,4 Prozent zu. Das EBIT verbesserte sich in der Berichtsperiode um 3,0 Prozent auf 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,8 Mio. EUR), obwohl im Konzern stichtagsbedingt Währungsverluste zu verzeichnen waren, während im Vorjahr Währungsgewinne angefallen sind.

Wichtiger für unsere Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus sind die weiteren Serienanläufe, die wir vor uns haben. In den vergangenen beiden Jahren haben wir das Neugeschäft jeweils um über 20 Prozent steigern können. Die Aufträge aus 2012 werden überwiegend im Berichtsjahr und in 2015 an- bzw. hochlaufen. Diejenigen aus 2013 dann im nächsten und übernächsten Geschäftsjahr. Unverändert haben die Serienaufträge Laufzeiten von fünf bis acht Jahren und tragen damit wesentlich unser künftiges Wachstum.

Wir bauen auf eigene Stärken und steuern unsere Expansion durch erfolgreiche Vertriebsaktivitäten. Dabei unterstützt uns derzeit die positive Entwicklung der Automobilmärkte.

Wir sind zuversichtlich, auch unseren deutschen Heimatstandort in den nächsten Jahren durch ein immer anspruchsvoller werdendes Umfeld erfolgreich steuern zu können. Mexiko ist auf einem guten Weg der Stabilisierung, Kanada und Tschechien gehören weiterhin zu den maßgeblichen Leistungsträgern im Konzern. In der Tschechischen Republik und in China stehen wir vor einer weiteren Periode zügiger Expansion.

Im Rahmen des weiteren Wachstums werden unsere internationalen Standorte zusätzlich an Gewicht gewinnen. Damit ist absehbar, dass der PWO-Konzern in den nächsten Jahren seine Ertragsstruktur spürbar verbessern wird. Wir bitten Sie, uns auf diesem Weg weiterhin zu begleiten.

Oberkirch, im Mai 2014
Der Vorstand

Die PWO-Aktie

Die PWO-Aktie hat ihre sehr gute Entwicklung des vergangenen Jahres im ersten Quartal 2014 nicht nur unverändert fortgesetzt, Ende März hat sich die Aufwärtsbewegung mit einem Kurssprung auf mehr als 55 EUR sogar noch beschleunigt. Insgesamt legte der Aktienkurs in den ersten drei Monaten 2014 von 43,90 EUR (XETRA) am 31. Dezember 2013 auf 56,82 EUR am 31. März 2014 zu. Dies entspricht einem Anstieg um 29,4 Prozent. Damit hat sich unsere Aktie deutlich stärker entwickelt als ihre Vergleichsindizes: Der SDAX Kursindex verbesserte sich in diesem Zeitraum gegenüber seinem Jahresschlusskurs 2013 um 5,5 Prozent, der Branchenindex DAXsector All Automobile Kursindex um 3,0 Prozent und der Subindex der Automobilzulieferer um 7,6 Prozent.

Trotz positiver Daten von der Nachfrageseite konnten sich die Branchenindizes also nicht wesentlich vom Gesamtmarkt lösen, der im ersten Quartal unter hohen Schwankungen seitwärts tendierte. So führten Sorgen über strukturelle Schwächen der Schwellenländer zu Beginn des Jahres sowie die geldpolitische Wende in den USA mit der Reduzierung der Anleihekäufe der Notenbank zu einer Zurücknahme der Wachstumserwartungen für die Unternehmensgewinne. In der Folge wurden die Bewertungen an der Börse plötzlich nicht mehr als günstig, sondern vielmehr als anspruchsvoll eingeschätzt. Zudem belastete die Krim-Krise die Aktienmärkte im weiteren Verlauf deutlich.

Umso erfreulicher ist die überdurchschnittliche Kursentwicklung unserer Aktie. Hierzu hat die stärkere Wahrnehmung unserer Leichtbaukompetenz durch den Kapitalmarkt beigetragen. Und auch die deutliche sowie kontinuierliche Verbesserung der Profitabilität unserer Auslandsstandorte rückt immer stärker in den Fokus. Hierdurch erschließen wir uns neue Anlegerkreise und gewinnen zusätzliche Investoren.

Directors Dealings

Zugegangene Meldungen sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

Sonstige Informationen

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 31.03.2014 | **3.125.000**
Eigene Aktien im Bestand per 31.03.2014 | **Keine**
Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 | **1,80 EUR** [1)]

[1)] Vorschlag an die 91. Ordentliche Hauptversammlung.

Aktuelle Aktionärsstruktur

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen | **46,55 %**
Free Float: **53,45 %** | davon

- Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande: **17,01 %**
- Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg: **5,88 %**

Quelle: WpHG-Meldungen, eigene Analysen

Konzern-Zwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT: GESAMTWIRTSCHAFT

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft hat sich auch in den ersten drei Monaten 2014 fortgesetzt. Wachstumsimpulse gehen vor allem von den Industrienationen aus. Dort hat die Konjunktur im Laufe des vergangenen Jahres Fahrt aufgenommen. Die USA und Großbritannien befinden sich im Aufschwung, und die Wirtschaft im Euroraum erholt sich langsam von der Rezession. Risiken gehen jedoch von einigen Schwellenländern aus, die seit vergangenem Sommer mit Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen zu kämpfen haben.

In Deutschland befindet sich die Wirtschaft im Aufschwung. Die Produktion nimmt bereits seit mehreren Quartalen zu, die Beschäftigung steigt mit zunehmendem Tempo und die Stimmung unter Unternehmern und Verbrauchern hat sich deutlich verbessert. Auch die Auftragseingänge legen zu. Angesichts anhaltend günstiger Finanzierungsbedingungen und abnehmender Unsicherheit über die weitere Entwicklung der europäischen Gemeinschaftswährung ist zudem eine höhere Bereitschaft zu verzeichnen, die Investitionstätigkeit auszuweiten.

Auch für den weiteren Jahresverlauf wird von einer positiven Entwicklung ausgegangen. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seiner Frühjahrsprognose mit einem Wachstum der Weltwirtschaft in 2014 um 3,7 Prozent nach 3,0 Prozent im Vorjahr. Hierzu sollen nahezu alle Regionen, vor allem aber die Erholung in den Industrieländern, beitragen. So soll insbesondere die US-Wirtschaft von einer starken Inlandsnachfrage profitieren und sich das US-Wachstum auf 2,8 Prozent nach 1,9 Prozent beschleunigen.

Der Euroraum verlässt die Rezession und legt 2014 um 1,0 Prozent, nach einem Rückgang von –0,4 Prozent im Vorjahr, zu. Hier sollen auch Spanien und Italien 2014 wieder leicht um jeweils 0,6 Prozent wachsen, nachdem im Vorjahr noch Rückgänge von 1,2 Prozent bzw. 1,8 Prozent zu verzeichnen waren. Das deutsche Wirtschaftswachstum soll aus Sicht des IWF 2014 um 1,6 Prozent nach 0,5 Prozent zulegen. Für China wird mit einem weiterhin hohen Wachstum von 7,5 Prozent nach 7,7 Prozent gerechnet.

WIRTSCHAFTSBERICHT: BRANCHENKONJUNKTUR

Neuzulassungen/Verkäufe von Personenkraftwagen in Stück (Quelle: VDA)

Region	**1Q2014**	**Veränderung** (%)
Europa (EU28) [1)]	3.353.200	+8,1
Westeuropa (EU15) [1)]	3.128.100	+7,2
Russland [2)]	602.500	-2,3
USA [2)]	3.728.000	+1,3
China	4.472.200	+14,1

[1)] inklusive EFTA; ohne Malta | [2)] Light Vehicles

Während des ersten Quartals 2014 legten die Neuzulassungen in den drei großen Märkten Westeuropa, USA und China gegenüber Vorjahr teilweise deutlich zu. Schwächen zeigte dagegen weiterhin der russische Automobilmarkt, der leicht unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres blieb.

Der westeuropäische Automarkt hat im März zum siebten Mal in Folge ein Plus verbucht. Nachdem im Auftaktquartal des Vorjahres noch ein Rückgang um 9,8 Prozent hingenommen werden musste, haben sich die Marktbedingungen damit grundsätzlich positiv verändert. Unter den größten Einzelmärkten waren laut des europäischen Branchenverbands ACEA Spanien und das Vereinigte Königreich mit einem Anstieg der Neuzulassungen um 11,8 bzw. 13,7 Prozent im ersten Quartal 2014 gegenüber Vorjahr besonders stark. Deutschland, Frankreich und Italien legten um 5,6 bzw. 2,9 und 5,8 Prozent zu.

Deutlich hinzugewonnen haben auch die neuen EU-Länder, in denen in den ersten drei Monaten rund 225.000 Einheiten und damit 22,0 Prozent mehr als im Vorjahr abgesetzt werden konnte. Klar zweistellig fiel auch der Anstieg der Neuzulassungen in China aus: Mit knapp 4,5 Millionen Einheiten wurden insgesamt 14,1 Prozent mehr Fahrzeuge abgesetzt als im Jahr zuvor. China baut damit seine Position als größter Automobilmarkt der Welt weiter aus. In den USA übertrafen die Neuzulassungen von Light Vehicles (PKW und Light Trucks) den Vorjahreswert um 1,3 Prozent. Nach hohen Wachstumsraten in den vorangegangenen Quartalen verlangsamte sich der Absatz zu Beginn des Jahres vor allem witterungsbedingt.

GESCHÄFTSVERLAUF: ERTRAGSLAGE

Im Auftaktquartal des Geschäftsjahres 2014 konnten wir die Umsatzerlöse um erfreuliche 5,9 Prozent auf 99,8 Mio. EUR (i. V. 94,2 Mio. EUR) steigern. Die Gesamtleistung legte unterproportional um 2,4 Prozent auf 100,5 Mio. EUR (i. V. 98,1 Mio. EUR) zu, da im Vorjahr hohe Bestandsveränderungen verbucht wurden, die noch nicht fakturiert worden waren. In dieser Berichtsperiode konnte hingegen sehr viel zeitnäher abgerechnet werden.

Beim Materialaufwand verzeichneten wir durch eine Veränderung des Materialmix eine leichte Entlastung bei der Aufwandsquote. Dieser stand jedoch eine etwas höhere Personalaufwandsquote sowie – im Zuge unserer anhaltenden Wachstumsinvestitionen – eine gestiegene Abschreibungsquote gegenüber. Auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war eine höhere Aufwandsquote zu verzeichnen. Diese resultierte unter anderem aus dem vermehrten Einsatz von Zeitarbeitnehmern.

Darüber hinaus hat im Berichtszeitraum ein verändertes Währungsergebnis belastet. Durch unsere Steuerungen und Absicherungen hat dieses generell nur noch eine geringe Bedeutung für die Ertragslage. Auf Quartalsebene kann seine Entwicklung jedoch noch sichtbar werden, wenn sich – wie aktuell – der Saldo der Währungserträge und –aufwendungen von 0,3 Mio. EUR im Vorjahr auf –0,2 Mio. EUR im Berichtsquartal ermäßigt. Dabei handelt es sich jedoch um stichtagsbedingte Bewertungen, die im Zeitverlauf schwanken. Die das Währungsergebnis betreffenden Positionen weisen wir als Teil der sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen im Anhang der Quartals- und Jahresabschlüsse aus.

Aufgrund dieser Einflussfaktoren stieg das EBIT des Berichtsquartals nur um 3 Prozent auf 6,0 Mio. EUR (i. V. 5,8 Mio. EUR). Die Finanzierungsaufwendungen ermäßigten sich im Zuge des aktuellen Niedrigzinsumfelds auf 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,5 Mio. EUR). Allerdings nahm die Steuerquote im Nachgang einer Betriebsprüfung vorübergehend leicht zu, wodurch das Periodenergebnis und das Ergebnis je Aktie mit 3,2 Mio. EUR und 1,03 EUR jeweils gegenüber Vorjahr unverändert blieben.

GESCHÄFTSVERLAUF: SEGMENTE

Unser Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, hat sich im Berichtsquartal im Rahmen der Planungen entwickelt. Die im vergangenen Jahr eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenbegrenzung und Ertragsverbesserung beginnen zu wirken. Es sind weiterhin hohe Anstrengungen notwendig, um trotz diverser Kostensteigerungen die Ertragskraft des Standorts zu verbessern.

In Deutschland stiegen die Außenumsätze auf 62,2 Mio. EUR (i. V. 59,6 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 66,6 Mio. EUR (i. V. 64,5 Mio. EUR). Das EBIT belief sich auf 3,6 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR).

Der tschechische Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, bleibt weiterhin ein wesentlicher Träger des Wachstums im Konzern. So wirken sich insbesondere die im vergangenen Geschäftsjahr neu angelaufenen Serienproduktionen unverändert positiv aus, zudem kommen weitere Anläufe hinzu. In Summe legten die Außenumsätze dort sehr kräftig auf 12,7 Mio. EUR (i. V. 9,3 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 14,0 Mio. EUR (i. V. 10,9 Mio. EUR) zu. Aufgrund hoher Leistungsanstrengungen hat sich das EBIT weiter auf 1,8 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR) verbessert. Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden, gehen aber davon aus, dass sich das Wachstum im weiteren Jahresverlauf basisbedingt abschwächen wird.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und Mexiko zusammengefasst. Sie haben im Berichtsquartal einen gegenüber Vorjahr um ca. 10 Prozent gestiegenen Umsatz in lokaler Währung erzielt. In Euro hingegen ergab sich wechselkursbedingt nur ein Wachstum von 0,5 Prozent.

Insgesamt erzielten wir im NAFTA-Raum in den ersten drei Monaten 2014 Außenumsätze in Höhe von 22,0 Mio. EUR (i. V. 21,8 Mio. EUR), die Gesamtleistung betrug 20,8 Mio. EUR (i. V. 22,9 Mio. EUR) und das EBIT blieb mit 1,1 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, konnte seine Serienumsätze erfreulich um 31 Prozent steigern. Die Werkzeugumsätze lagen allerdings im ersten Quartal 2014 abrechnungsbedingt noch deutlich um 58 Prozent unter Vorjahr. Dies wird sich im Jahresverlauf ausgleichen. In der Berichtsperiode beliefen sich die Außenumsätze des Segments Asien demzufolge auf 2,9 Mio. EUR (i. V. 3,5 Mio. EUR) und die Leistung erreichte 3,7 Mio. EUR (i. V. 4,0 Mio. EUR). Das EBIT lag bei –0,3 Mio. EUR (i. V. –0,5 Mio. EUR).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich zum Berichtsstichtag auf 309,6 Mio. EUR nach 299,4 Mio. EUR zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Während sich viele Einzelpositionen auf der Aktivseite nur marginal veränderten, war insbesondere eine Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte auf 78,3 Mio. EUR nach 63,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Ein solcher Anstieg ist im Frühjahr durchaus saison- und geschäftstypisch. Parallel hierzu haben wir die Zahlungsmittel auf 2,6 Mio. EUR nach 8,1 Mio. EUR zurückgeführt.

Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte in einer Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten auf 47,8 Mio. EUR nach 40,2 Mio. EUR wider. Zudem erhöhten sich die Pensionsrückstellungen auf 46,0 Mio. EUR nach 42,5 Mio. EUR.

Im Eigenkapital waren negative Währungsdifferenzen in Höhe von 1,0 Mio. EUR sowie versicherungsmathematische Verluste nach Berücksichtigung des entsprechenden Steuereffekts aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 2,3 Mio. EUR zu berücksichtigen. Daher blieb die Eigenkapitalposition zum Berichtsstichtag trotz des erfreulichen Periodenergebnisses unverändert gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013. Entsprechend ermäßigte sich die Eigenkapitalquote auf 33,1 Prozent nach 34,2 Prozent.

Bei im Wesentlichen unveränderten verzinslichen Darlehen erhöhte sich die Nettoverschuldung aufgrund der wie erwähnt niedrigeren Zahlungsmittel auf 104,4 Mio. EUR nach 99,7 Mio. EUR. Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) stieg auf 102 Prozent nach 97 Prozent. Von den verzinslichen Darlehen entfielen zum Berichtsstichtag 60,3 Mio. EUR auf kurzfristige Schulden. Wir hatten zuletzt auslaufende Zinsfestschreibungen nicht wieder längerfristig festgeschrieben, da wir die Refinanzierung der Verbindlichkeiten über ein Schuldscheindarlehen planten.

Wie Mitte April bekanntgegeben konnten wir nach Ende des Berichtszeitraums sehr erfolgreich erstmals ein solches Darlehen begeben. Innerhalb kurzer Zeit war die Emission fünffach überzeichnet. Daher wurde das ursprünglich geplante Volumen von 30 Mio. EUR auf 60 Mio. EUR verdoppelt. Das Darlehen ist in vier Tranchen mit Laufzeiten über fünf und sieben Jahre eingeteilt.

Die dargestellten bilanziellen Veränderungen haben in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres auch maßgeblich die Entwicklung des Cashflows geprägt. Da der Anstieg des kurzfristigen Vermögens im Vorjahr noch etwas stärker ausgefallen war als in der Berichtsperiode, verbesserte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit leicht auf 1,2 Mio. EUR (i. V. –1,7 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2014 auf –4,9 Mio. EUR (i. V. –6,3 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert. Damit verbesserte sich der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen in den ersten drei Monaten 2014 auf –4,7 Mio. EUR (i. V. – 9,0 Mio. EUR).

Inklusive der Tilgung von Krediten in Höhe von 5,7 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) war wie im Vorjahr eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von –10,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

NEUGESCHÄFT

In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres standen bei unseren Kunden keine Vergaben größerer neuer Aufträge an. Das akquirierte Lifetime-Volumen für künftige Serienproduktionen im PWO-Konzern betrug 40 Mio. EUR. Hinzu kommen Werkzeugvolumina in Höhe von rund 6 Mio. EUR.

Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir wieder umfangreiche Neuaufträge. Vor allem das Potenzial im Leichtbau ist enorm. Wir sind daher zuversichtlich, auch im laufenden Jahr unsere weitere Expansion über entsprechende Neuaufträge unterstützen zu können. Dies gilt für alle fünf Standorte.

Unverändert geht dabei jedoch Ertragskraft vor Wachstumstempo. Deshalb versuchen wir, möglichst gut zum Leistungsspektrum und zum Maschinenpark des jeweiligen Standorts passende Aufträge zu akquirieren. So sichern wir die Auslastung und schonen unser Investitionsbudget. Nicht zuletzt werden wir uns auch künftig auf unsere breite Produktpalette und unsere drei Produktbereiche fokussieren. Auf diese Weise begrenzen wir Risiken und vermeiden Abhängigkeiten.

INVESTITIONEN

Bei unseren Investitionen orientiert sich nicht nur die Budget-, sondern auch die Zeitplanung sehr eng am betrieblichen Bedarf. Wir streben an, nicht nur neue Produktions- und Montageanlagen so zeitnah wie möglich zu den zugehörigen Serienanläufen in Betrieb zu nehmen. Auch Gebäudeerweiterungen erfolgen erst dann, wenn sie wirklich gebraucht werden.

Daher schwanken unsere Investitionen von Quartal zu Quartal gelegentlich deutlich. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 beliefen sie sich, wie im Segmentbericht im Anhang dargestellt, auf 5,3 Mio. EUR. Damit lagen sie unter dem Vorjahresniveau von 7,8 Mio. EUR. Für das laufende Geschäftsjahr ist unverändert ein Volumen von ca. 33 Mio. EUR vorgesehen, das rund einem Drittel des für den Dreijahreszeitraum 2014 bis 2016 geplanten Gesamtvolumens entspricht.

Im ersten Quartal 2014 haben wir am deutschen Standort 3,1 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR) investiert. Dies betraf insbesondere die Fortsetzung von Gebäudeerweiterungen, die im vergangenen Jahr angestoßen worden waren sowie verschiedene Fertigungsanlagen.

Am tschechischen Standort wurden 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) vor allem in neue Montageanlagen investiert. Das Volumen an den beiden Standorten im NAFTA-Raum blieb mit 1,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert unverändert. Während in Kanada der Ausbau des Logistikzentrums voranschritt, flossen in Mexiko weitere Teilbeträge für die neue 1.250-Tonnen-Presse ab. In China entfielen auf diverse kleinere Maßnahmen Investitionen von 0,2 Mio. EUR (i. V. 0,8 Mio. EUR).

MITARBEITER

Zum Ende des Berichtsquartals nahm die Anzahl der Beschäftigten im PWO-Konzern auf 3.156 nach 3.103 zum Jahresende 2013 zu. Die Zahl der Auszubildenden lag im Durchschnitt des ersten Quartals bei 162 (i. V. 152).

Die Neueinstellungen der ersten drei Monate betrafen insbesondere den tschechischen und den kanadischen Standort. Im Hinblick auf das aktuelle sowie das bevorstehende weitere Wachstum stieg die Mitarbeiterzahl in der Tschechischen Republik auf 463 nach 431 und in Kanada auf 275 nach 261.

In Oberkirch war hingegen per Saldo nur ein Zugang von einem Mitarbeiter auf 1.585 zum Quartalsende nach 1.584 zum Quartalsbeginn zu verzeichnen. Gleiches trifft auf Mexiko zu, wo sich die Anzahl der Beschäftigten auf 576 nach 575 belief. Auch in China war der Anstieg auf 257 nach 252 Mitarbeitern vorübergehend nur moderat.

Für den weiteren Jahresverlauf sind im Konzern insgesamt vor allem punktuelle Verstärkungen der personellen Ressourcen vorgesehen. Eine Ausnahme wird lediglich unser chinesischer Standort bilden, an dem die Beschäftigtenzahl im Zuge des zügigen Hochlaufs der Produktion weiter deutlich steigen wird.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit. Neue Risiken sind nicht hinzugetreten.

Trotz der positiven Tendenzen in der Weltwirtschaft bezeichnet der IWF die Erholung als zerbrechlich und das Risiko einer neuen Krise als längst nicht gebannt. Hierzu zählen nicht nur die Ansteckungsgefahren, die von Problemen in den Schwellenländern ausgehen. Auch die Finanzstabilität in den entwickelten Ländern kann beim Übergang von der bereits relativ langen Periode niedriger Zinsen zu wieder steigenden Sätzen und der Zurückführung der sehr expansiven Geldpolitik der Notenbanken zumindest vorübergehend Belastungen ausgesetzt sein. Dies auch deshalb, weil die Probleme der Vergangenheit in vielen Bankbilanzen noch nicht bereinigt sind. Nicht zuletzt sind die Risiken für die Weltwirtschaft aus der Ukraine-Krise derzeit noch in keiner Weise absehbar.

Auch der VDA ist für die Automobilkonjunktur nur vorsichtig optimistisch. Für den westeuropäischen Pkw-Markt wird im Gesamtjahr 2014 ein Plus von 2 Prozent auf 11,7 Millionen Fahrzeuge erwartet. Entsprechend sollen die Inlandsproduktion der deutschen Automobilindustrie um 2 Prozent auf rund 5,5 Millionen Einheiten und die Pkw-Exporte um 2 Prozent auf 4,3 Millionen Fahrzeuge zulegen. Gut drei Viertel aller Autos, die in Deutschland produziert werden, gehen damit in den Export.

Für die Entwicklung des PWO-Konzerns im Geschäftsjahr 2014 ergeben sich aus den aktuellen Prognosen keine Belastungen. Eine weiterhin positive Marktentwicklung sehen wir als zusätzliche Unterstützung.

PROGNOSEBERICHT

Das erste Quartal 2014 ist insgesamt erfreulich verlaufen. In den wenigen Bereichen, in denen wir noch nicht ganz auf Planniveau liegen, wollen wir in den nächsten Monaten durch eine entsprechende Steuerung aufholen. Wir bestätigen daher unsere Prognose eines Wachstums der Umsatzerlöse um etwa 6 Prozent auf rund 400 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014. Das EBIT soll überproportional von 22,3 Mio. EUR im Vorjahr auf etwa 25 Mio. EUR zulegen. Die relativ hohe Steuerquote des ersten Quartals 2014 soll sich im weiteren Jahresverlauf wieder reduzieren.

Zum Umsatzwachstum im Konzern werden insbesondere unser tschechischer sowie unser chinesischer Standort beitragen. Die Ausweitung des EBIT wollen wir vor allem durch eine Verbesserung der Erträge in Deutschland, einen positiven Ergebnisbeitrag aus Mexiko sowie den Abbau des Verlusts und ein im Jahresdurchschnitt ausgeglichenes EBIT in China realisieren. Die EBIT-Entwicklung unseres tschechischen und kanadischen Standorts sehen wir für 2014 als stabil.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	1. Quartal 2014		1. Quartal 2013	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	99.761	99,3	94.191	96,0
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	728	0,7	3.912	4,0
Gesamtleistung	**100.489**	**100,0**	**98.103**	**100,0**
Sonstige betriebliche Erträge	1.017	1,0	1.372	1,4
Materialaufwand	52.588	52,3	52.748	53,8
Personalaufwand	28.023	27,9	26.851	27,4
Abschreibungen	5.347	5,3	5.052	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.556	9,5	9.004	9,2
EBIT	**5.992**	**6,0**	**5.820**	**5,9**
Finanzierungsaufwendungen	1.401	1,4	1.482	1,5
EBT	**4.591**	**4,6**	**4.338**	**4,4**
Ertragsteuern	1.360	1,4	1.131	1,1
Periodenergebnis	**3.231**	**3,2**	**3.207**	**3,3**
Ergebnis je Aktie in EUR [1)]	1,03	—	1,03	—

[1)] Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 22 erläutert.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	31.03.2014	31.03.2013
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	**3.231**	**3.207**
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	–36	–805
Steuereffekt	12	194
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	**–24**	**–611**
Unterschied aus Währungsumrechnung	**–983**	**1.066**
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	–3.197	0
Steuereffekt	898	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	**–2.299**	**0**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**–3.306**	**455**
Gesamtergebnis nach Steuern	**–75**	**3.662**

Konzern-Bilanz

AKTIVA	**31.03.2014**	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	143.461	144.470
Immaterielle Vermögenswerte	11.644	11.814
Langfristiger Anteil sonstige Vermögenswerte	164	164
Langfristiger Anteil Ertragsteuerforderungen	330	330
Latente Steueransprüche	8.530	7.593
Langfristige Vermögenswerte	**164.129**	**164.371**
Vorräte	62.569	62.184
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	78.313	63.001
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.319	1.232
Ertragsteuerforderungen	597	525
Zahlungsmittel	2.631	8.071
Kurzfristige Vermögenswerte	**145.429**	**135.013**
Bilanzsumme	**309.558**	**299.384**

PASSIVA	**31.03.2014**	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	**102.386**	**102.461**
Verzinsliche Darlehen	46.725	47.735
Pensionsrückstellungen	44.448	41.002
Sonstige Rückstellungen	2.926	2.904
Langfristiger Anteil sonstige Verbindlichkeiten	0	144
Latente Steuerschulden	966	1.056
Langfristige Schulden	**95.065**	**92.841**
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.525	1.525
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.558	1.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	47.787	40.155
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	981	865
Verzinsliche Darlehen	60.256	59.991
Kurzfristige Schulden	**112.107**	**104.082**
Bilanzsumme	**309.558**	**299.384**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						
					Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
TEUR	Gezeich-netes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Leistungs-orientierte Pläne	Währungs-differenzen	Cashflow-Hedge	**Summe Eigen-kapital**
Stand 01.01.2013	9.375	37.494	56.078	–9.804	1.741	264	95.148
Periodenergebnis			3.207				3.207
Sonstiges Ergebnis					1.066	–611	455
Gesamtergebnis	**9.375**	**37.494**	**59.285**	**–9.804**	**2.807**	**–347**	**98.810**
Stand 31.03.2013	**9.375**	**37.494**	**59.285**	**–9.804**	**2.807**	**–347**	**98.810**
Stand 01.01.2014	9.375	37.494	64.215	–8.276	–708	361	102.461
Periodenergebnis			3.231				3.231
Sonstiges Ergebnis				–2.299	–983	–24	–3.306
Gesamtergebnis	**9.375**	**37.494**	**67.446**	**–10.575**	**–1.691**	**337**	**102.386**
Stand 31.03.2014	**9.375**	**37.494**	**67.446**	**–10.575**	**–1.691**	**337**	**102.386**

Konzern-Kapitalflussrechnung

	31.03.2014	31.03.2013
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	3.231	3.207
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.347	5.052
Ertragsteueraufwand/-erstattung	1.360	1.131
Zinserträge und -aufwendungen	1.401	1.482
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	–15.641	–17.884
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	2.749	52
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	7.590	7.249
Gezahlte Ertragsteuern	–1.316	–1.063
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	–3.534	–956
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	17	59
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**1.204**	**–1.671**
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	9	160
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–4.561	–6.145
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–300	–346
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–4.852**	**–6.331**
Gezahlte Zinsen	–1.102	–1.027
Erhaltene Zinsen	28	1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	4.381	2.511
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	–10.129	–3.949
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**–6.822**	**–2.464**
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	–10.470	–10.466
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	45	–87
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	–3.721	2.664
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März	**–14.146**	**–7.889**
davon Zahlungsmittel	2.631	5.849
davon jederzeit fällige Bankschulden	–16.777	–13.738

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung" aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2014 sind 6 ausländische mittelbare und unmittelbare Unternehmen einbezogen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Währungsumrechnungskurse verwendet:

	Stichtagskurs		**Durchschnittskurs**	
	31.03.2014	31.03.2013	**1Q2014**	1Q2013
CAD	1,52	1,30	1,51	1,33
CNY	8,58	7,96	8,36	8,22
USD	1,38	1,28	1,37	1,32

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet derivative Finanzinstrumente zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sind auf Seite 24 aufgeführt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.

- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen mit Ausnahme der zum 1. Januar 2014 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Aufgrund der übersichtlichen Konzernstruktur ergaben sich aus den mit IFRS 10 eingeführten Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Aus der Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen des IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte

Diese Änderungen sind rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen und beseitigt die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 für die Angabepflichten gemäß IAS 36. Darüber hinaus fordern sie eine Angabe des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Änderung führt lediglich zu ergänzenden bzw. geänderten Angaben und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung von IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Änderung von IAS 39 und IFRS 9 wurde im Juni 2013 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Sie ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbeziehung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Die Änderung ist rückwirkend anzuwenden, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus der Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und haben daher für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine Auswirkung:

Bezeichnung	**Zeitlicher Anwendungsbereich**
IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften	01.01.2014
IAS 27 – Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	01.01.2014
IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	01.01.2014
Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	01.01.2014

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im ersten Quartal 2014 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 8.102 TEUR (i. V. 6.550 TEUR).

Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 169 TEUR (i. V. 211 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Lenkungskomponenten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungserträge in Höhe von 634 TEUR (i. V. 1.023 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	**1Q2014**	1Q2013
Kosten für Zeitarbeitnehmer	3.392	2.569
Instandhaltungsaufwendungen	1.361	1.539
Ausgangsfrachten	757	808
Währungsaufwendungen	820	681

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	**1Q2014**	1Q2013
Tatsächliche Steuern	1.438	1.273
Latente Steuern	–78	–142
Summe	**1.360**	**1.131**

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteileigner der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte haben sich nicht ergeben.

TEUR	**1Q2014**	1Q/2013
Ergebnis nach Steuern	3.231	3.207
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	1,03	1,03

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zahlungsmittel

Der ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. März 2014 in Höhe von 2.631 TEUR (i. V. 5.849 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 31. März 2014 9.375 TEUR (i. V. 9.375 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien (i. V. 3.125.000 Stückaktien).

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 31. März 2014 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von –1.691 TEUR (i. V. 2.807 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 337 TEUR (i. V. –347 TEUR) enthalten.

MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

(1) Die Delta Lloyd Levensverzekering N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 4. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch, Deutschland, am 31. März 2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,79 % (87.230 Stimmrechte) beträgt.

(2) Die Delta Lloyd Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V., Amsterdam, Niederlande, hat uns am 4. April 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch, Deutschland, am 31. März 2014 die Schwelle von 3 % unterchritten hat und an diesem Tag 2,79 % (87.230 Stimmrechte) beträgt. Diese 2,79 % (dies entspricht 87.230 Stimmrechten) werden der Houdstermaatschappij Verzekeringen N.V. von der Delta Lloyd Levensverzekering N.V. zugerechnet.

Schulden

PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Ein Planvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen existiert nicht.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne, von denen der überwiegende Anteil die PWO AG betrifft, werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden dabei mit dem Barwert der am Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche unter Berücksichtigung wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern bilanziert.

Der Aufwand aus Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen, der Zinsaufwand unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	31.03.2014	31.03.2013
Abzinssungssatz	3,2 %	3,3 %
Fluktuationsrate	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,5 %	2,5 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,5 %	3,5 %
Zukünftige Pensionsanpassungen	2,0 % / 2,5 %	2,0 % / 2,5 %

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen die notwendigen Beträge für Aufwendungen im Personalbereich und sonstige erkennbare Verpflichtungen und Risiken. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Drohverlustrückstellungen.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente	**Stufe 1**		**Stufe 2**		**Stufe 3**		**Summe**	
TEUR	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2013
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte:								
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**0**	**0**	**1.319**	**891**	**0**	**0**	**1.319**	**891**
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.238	891	0	0	1.238	891
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	81	0	0	0	81	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten:								
Sonstige finanzielle Schulden	**0**	**0**	**981**	**1.955**	**0**	**0**	**981**	**1.955**
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	804	1.427	0	0	804	1.427
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	177	528	0	0	177	528

Zum 31. März 2014/31. März 2013 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns sind die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, als Mutterunternehmen sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat. Im ersten Quartal 2014 gab es keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und dem Mutterunternehmen. Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden nicht.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 16.777 TEUR (i. V. 13.738 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen" enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten sind in der Spalte „Konsolidierung" eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 31. März 2014 bzw. 31. März 2013 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	**Deutschland**	**Übriges Europa**	**NAFTA-Raum**	**Asien**	**Konsolidierung**	**Konzern**
1. Quartal 2014	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	65.411	13.800	22.076	3.077	0	104.364
Innenumsätze	–3.243	–1.085	–54	–221	0	–4.603
Außenumsätze	**62.168**	**12.715**	**22.022**	**2.856**	**0**	**99.761**
Gesamtleistung	**66.647**	**14.018**	**20.795**	**3.700**	**–4.671**	**100.489**
Wesentliche Erträge	876	87	324	213	–483	1.017
Wesentliche Aufwendungen	60.867	11.526	18.720	3.949	–4.895	90.167
Abschreibungen	3.023	746	1.273	315	–10	5.347
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**3.633**	**1.833**	**1.126**	**–351**	**–249**	**5.992**
Zinsertrag	173	22	0	2	–169	28
Zinsaufwand	862	270	267	199	–169	1.429
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**2.944**	**1.585**	**859**	**-548**	**–249**	**4.591**
Ertragsteuern	1.054	51	278	0	–23	1.360
Periodenergebnis	**1.890**	**1.534**	**581**	**-548**	**–226**	**3.231**
Vermögen	163.807	53.331	68.530	38.462	–14.572	309.558
davon langfristige Vermögenswerte	67.488	26.144	36.843	24.808	–178	155.105
Schulden	26.488	10.310	20.930	42.549	106.895	207.172
Investitionen	3.128	285	1.734	181	0	5.328

Segmentinformationen nach Standorten 1. Quartal 2013	Deutschland TEUR	Übriges Europa TEUR	NAFTA-Raum TEUR	Asien TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse gesamt	62.757	10.230	21.957	3.496	0	98.440
Innenumsätze	–3.148	–954	–147	0	0	–4.249
Außenumsätze	**59.609**	**9.276**	**21.810**	**3.496**	**0**	**94.191**
Gesamtleistung	**64.456**	**10.865**	**22.886**	**4.000**	**–4.104**	**98.103**
Wesentliche Erträge	1.153	139	274	302	–496	1.372
Wesentliche Aufwendungen	58.947	9.266	20.702	4.555	–4.867	88.603
Abschreibungen	2.854	610	1.362	245	–19	5.052
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**3.808**	**1.128**	**1.096**	**–498**	**286**	**5.820**
Zinsertrag	131	0	0	0	–131	0
Zinsaufwand	799	321	288	205	–131	1.482
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**3.140**	**807**	**808**	**–703**	**286**	**4.338**
Ertragsteuern	903	–81	257	0	52	1.131
Periodenergebnis	**2.237**	**888**	**551**	**–703**	**234**	**3.207**
Vermögen	161.700	48.625	65.997	38.190	–14.782	299.730
davon langfristige Vermögenswerte	66.293	26.001	35.564	24.535	–220	152.173
Schulden	27.701	7.070	18.435	38.302	109.412	200.920
Investitionen	4.722	488	1.722	829	0	7.761

Zum 31. Dezember 2013/31. Dezember 2012 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutschland TEUR	Übriges Europa TEUR	NAFTA-Raum TEUR	Asien TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Vermögen zum 31.12.2013	159.472	50.622	63.155	41.856	–15.721	299.384
davon langfristige Vermögenswerte	67.382	26.632	36.850	25.609	–189	156.284
Vermögen zum 31.12.2012	151.055	46.761	59.265	34.436	–12.214	279.303
davon langfristige Vermögenswerte	64.614	26.133	34.573	23.225	–238	148.307

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2014 hat die Progress-Werk Oberkirch AG erfolgreich ein Schuldscheindarlehen über 60 Mio. EUR mit fixen und variablen Tranchen sowie Laufzeiten von 5 und 7 Jahren platziert und damit das aktuell günstige Zinsniveau langfristig gesichert. Mit den zugeflossenen Mitteln wird das weitere Wachstum abgesichert sowie bestehende kurzfristige Bankverbindlichkeiten mittel- und langfristig refinanziert.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. März 2014 keine wesentlichen Entwicklungen eingetreten, über die zu berichten wäre.

Bericht des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats

Der Zwischenfinanzbericht für das erste Quartal 2014 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 30. April 2014

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. Georg Hengstberger

Organe | Finanzkalender | Kontakt

ORGANE

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
Bernd Bartmann
Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)
Dr. Gerhard Wirth (stv. Vorsitzender)
Dr. Georg Hengstberger
Herbert König *
Ulrich Ruetz
Katja Ullrich *

* Arbeitnehmervertreter

FINANZKALENDER

21.05.2014 | Hauptversammlung 2014
31.07.2014 | Zwischenfinanzbericht 2. Quartal/1. Halbjahr 2014
04.11.2014 | Zwischenfinanzbericht 3. Quartal/9 Monate 2014
November 2014 | Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

KONTAKT

Bernd Bartmann | Vorstand Kaufmännischer Bereich
Telefon: +49 7802 84-347 | E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel | Investor Relations
Telefon: +49 7802 84-844 | E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8
77704 Oberkirch
www.progress-werk.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.